

ESVP-Einsätze in der Demokratischen Republik Kongo (2007)

Quelle: The ESDP in action / DRC-The EU side by side with the Congolese people- 2007. Council of the European Union, Brussels. - VIDEO (09:13, Couleur, Son original).
Council of the European Union, Rue de la Loi, 175, B-1048 Brussels.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/esvp_einsatze_in_der_demokratischen_republik_kongo_2007-de-3f1c2ca6-b811-448e-a338-3dd9c0c7c157.html



Publication date: 05/07/2016

ESVP-Einsätze in der Demokratischen Republik Kongo (2007)

[Apollinaire Malu Malu] „Nachdem er die absolute Mehrheit erlangt hat, wird Herr Kabila Kabange Joseph zum Präsidenten der Demokratischen Republik Kongo erklärt.“

[Kommentar] Dies ist ein historischer Augenblick: Joseph Kabila ist der erste demokratisch und direkt gewählte kongolesische Präsident nach einem zehn Jahre währenden Krieg, der einer Million Menschen das Leben kostete. Das ist ein echter Sieg für das kongolesische Volk. Seine zentrale Lage, seine Größe – es ist so groß wie die Europäische Union – und seine Bodenschätze machen den Kongo zu einem bedeutenden Land. Wenn es erst einmal stabilisiert ist, kann es zu einer treibenden Kraft auf dem afrikanischen Kontinent werden, ein Beispiel für Frieden in Zentralafrika. Europa, dessen eigene Geschichte eng mit der Afrikas verbunden ist, hat ein begründetes Interesse daran, dass in der Demokratischen Republik Kongo endlich wieder Frieden einkehrt.

Kinshasa, 11. September. Nur fünfzig Tage vor dem zweiten Wahlgang sind die diplomatischen Aktivitäten in vollem Gange. Javier Solana, der Hohe Vertreter der EU für Außenpolitik, ruft dazu auf, die Wahl in friedlicher Atmosphäre abzuhalten. Bei einer Zusammenkunft treffen die Hauptakteure aufeinander: Abbé Apollinaire Malu Malu, Vorsitzender der Unabhängigen Wahlkommission; Jean-Pierre Bemba, Vizepräsident und Präsidentschaftskandidat; und Joseph Kabila, Präsident und ebenfalls Kandidat.

[Javier Solana (Hoher Vertreter der EU für Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik)] „Mit den Informationen, die mir vorliegen, und angesichts der langen Zeit, seit ich diesen Prozess verfolge – ich begleite Sie seit dem Beginn der Übergangszeit – bin ich überzeugt davon, dass der Abschluss dieses Übergangs schließlich eine sanfte Landung in der Demokratie sein wird.“

[Kommentar] Kinshasa, Ndolo Flughafen – Hauptquartier der europäischen Truppen. Die Vereinten Nationen haben während des viermonatigen Wahlprozesses die Unterstützung ihrer Friedenstruppen – der UN-Mission in der DR Kongo, der MONUC – durch die Europäische Union angefordert. Im Rahmen des Einsatzes unter der Bezeichnung „EUFOR RD KONGO“ wurden 1200 Soldaten nach Kinshasa entsendet, 1200 weitere befinden sich in Gabun in Reserve. Ungefähr zwanzig EU-Staaten nehmen daran teil, neben der Türkei und der Schweiz.

[Javier Solana] „Sie befinden sich in einem Land, das die Hilfe der Europäischen Union benötigt. Und das haben Sie in den ersten Tagen, in denen diese Hilfe gefragt war, getan, und Sie haben es gut getan. Meine Glückwünsche!“

[Kommentar] Dieser Einsatz ist Teil der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die seit 2003 existiert und die EU in die Lage versetzt, sowohl zivile als auch militärische Einsätze zur Wahrung und Stärkung des Friedens durchzuführen.

Die Rolle der EUFOR besteht darin, die UN-Mission in der RD Kongo zu unterstützen, falls sie mit ernststen Schwierigkeiten konfrontiert ist, wie das der Fall der Vorkommnisse war, die Kinshasa erschütterten, als die Ergebnisse des ersten Wahlgangs bekannt gegeben wurden. Täglich hilft die EUFOR, Zivilisten in den Gebieten zu beschützen, in denen sie eingesetzt ist. Europäische Soldaten patrouillieren regelmäßig in Fahrzeugen oder zu Fuß, um Präsenz zu zeigen und die Menschen zu beruhigen.

Der Befehlshaber der EUFOR, Generalmajor Christian Damay.

[Generalmajor Christian Damay (Befehlshaber der EUFOR)] „Wir arbeiten täglich mit der MONUC zusammen, aber auch mit den Strukturen, die von der Europäischen Union eingerichtet wurden und insbesondere EUPOL, die Polizeieinheit, die hier ist, um die nationale kongolesische Polizei zu unterstützen, mit der wir ebenfalls eng zusammenarbeiten, vor allem zum Austausch von Informationen und Daten.“

[Kommentar] In den letzten Wochen flogen vierundzwanzig Stunden täglich seltsame, unbemannte Flugzeuge über die Stadt. Dabei handelt es sich um B-Hunter Drohnen, die Bilder für die EUFOR

aufnehmen. Diese Informationen werden in Echtzeit ins Hauptquartier und dann ins EUPOL-Kontrollzentrum weitergeleitet.

Der Leiter der EUPOL-Mission, Polizeirat Adílio Custódio.

[Polizeirat Adílio Custódio (Leiter der EUPOL-Mission)] „Welches Mandat, welchen Auftrag hat die EU der EUPOL Kinshasa gegeben? Vor allem die Unterstützung, die Begleitung, die Überwachung und die Verfolgung der integrierten Polizeieinheit bei all ihren Sicherheitsaufgaben, sowohl in der Übergangsphase als auch derzeit während des Wahlprozesses selbst.“

[Kommentar] Die UPI ist eine Einheit der kongolesischen Polizei mit zusätzlichen 1000 Mann. Ihre Rolle ist es, allen Akteuren des Übergangsprozesses Geleit zu geben und Institutionen zu beschützen. Sie ist eine völlig neutrale Einheit. EUPOL ist auch für die Koordinierung von Sicherheitsmaßnahmen während der Wahlperiode zuständig, und in dieser Eigenschaft fand sie sich während einiger Vorkommnisse Ende August an vorderster Front wieder.

Am 20. August stiegen die Spannungen in der Hauptstadt. Die Unabhängige Wahlkommission sollte die Ergebnisse des ersten Wahlganges verkünden.

[Polizeirat Adílio Custódio (Leiter der EUPOL-Mission)] „Es mussten also sichere Bedingungen hergestellt werden, nicht nur, damit der Präsident der Wahlkommission zum Fernsehsender gelangte, der die Ergebnisse übertragen sollte, sondern auch, um die Sicherheit der Kommission selbst herzustellen, damit es nach der Verkündung der Ergebnisse keine Probleme gab.“

[Kommentar] Am 21. werden Schüsse aus schweren Waffen auf die Residenz des kongolesischen Vizepräsidenten Jean-Pierre Bemba abgegeben, wo sich Vertreter des Internationalen Ausschusses zur Unterstützung des Übergangsprozesses mit dem UN-Sondervertreter Swing trafen. Zu diesem Zeitpunkt forderte die MONUC die Unterstützung der EUFOR an.

[EUFOR-General] „Wir haben die schnelle Eingreiftruppe geschickt, eine Kompanie der spanischen Fremdenlegion. Wir sind dabei, den Weg aus der Residenz und die Umgebung der Residenz von Herrn Bemba zu sichern. So können wir die Botschafter bald hoffentlich unter sicheren Bedingungen dort herausholen.“

[Journalist] „Die Schüsse, die man gerade hört, heißt das, dass Sie sie gerade herausholen?“

[EUFOR-General] „Die Schüsse, man hört, sind sicher sporadische Schüsse, möglicherweise von Personen, die noch nicht verstanden haben, dass es an der Zeit ist aufzuhören.“

[Kommentar] Am 22. August gab es weitere Zusammenstöße in Kinshasa. Die EUFOR stockte ihr Kontingent in der Hauptstadt auf. Ein Teil der in Gabun stationierten Truppen waren bereits eingetroffen, weitere waren auf dem Weg. Am 23. hatte sich die Situation stabilisiert.

[Javier Solana] „Die Präsenz der EUFOR war von grundlegender Bedeutung. Der Präsident der Republik, die beiden Vizepräsidenten, der persönliche Vertreter des Generalsekretärs, Swing, die MONUC, alle haben das anerkannt. Jeder ist sehr froh, uns hier zu haben.“

[Kommentar] Parallel zum Einsatz der EUFOR und der EUPOL hat die EU einen weiteren Einsatz unter der Bezeichnung EUSEC RD Kongo.

Oberst Marc van Dalem, stellvertretender Befehlshaber der EUSEC Mission.

[Oberst Marc van Dalem (stellvertretender Befehlshaber der EUSEC Mission)] „Wir stützen unsere Arbeit auf zwei Pfeiler. Der erste betrifft die Beratung und das Fachwissen zur Umstrukturierung der Armee. Der zweite Pfeiler der EUSEC-Mission besteht in der Neuordnung der allgemeinen Verwaltung innerhalb des

Verteidigungsministeriums und in der Überwachung und der Auszahlung des Soldes für die Soldaten.“

[Kongolese] „Wenn Sie die Polizei ausgebildet haben, können wir ihr vielleicht trauen. Aber im Augenblick ist die Bezahlung das Problem. Die Polizisten werden nicht gut bezahlt. Um Sicherheit zu haben, braucht man gute Bezahlung. Jemand, der gut bezahlt wird, wird seine Arbeit sehr gut machen.

[Oberst Marc van Dalem (stellvertretender Befehlshaber der EUSEC Mission)] „Das Ziel der Umstrukturierung der Armee ist natürlich die Befriedung des Landes, die Stabilisierung des Landes, den Aufbau dieser neuen Armee als ein Instrument der Verteidigung zum Wohl des kongolesischen Volkes. Das ist die Hauptsache. Und es wäre illusorisch, groß angelegte Programme zum wirtschaftlichen Wiederaufbau oder große soziale Programme anzustreben, bevor das Land nicht gesichert und stabilisiert ist.“

[Kommentar] Über die Veränderungen durch die Wahl hinaus ist vor allem das kongolesische Volk als Sieger aus dieser Wahl hervorgegangen, das Mut und Entschlossenheit gezeigt hat, als es die Demokratie anstelle der Gewalt gewählt hat. Seine Stimme muss jetzt gehört werden.

Im Bewusstsein der anstehenden Herausforderungen wird die EU ihr Engagement fortsetzen, um der Bevölkerung Kongos Frieden und Wohlstand zu ermöglichen.